

Stimmvolk sagt Ja zum Bebauungsplan Feldbreite

Renate Kucher

EMMEN – Nach einem hitzig geführten Abstimmungskampf um die Zukunft des Quartiers Feldbreite sprachen sich die Emmer Stimmberechtigten für einen Ausbau des bestehenden Lebensraums aus. Die Stimmbeteiligung lag bei relativ hohen 45 Prozent.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Emmen haben am letzten Wochenende mit 3942 Ja- zu 2904 Nein-Stimmen der Teiländerung des Zonenplans und des Bau- und Zonenreglements sowie dem Bebauungsplan für das Quartier Feldbreite deutlich zugestimmt. Im Gegenzug haben die Stimmberechtigten die Initiative «Quartier Feldbreite lebt weiter» mit 3883 Nein- gegenüber 2714 Ja-Stimmen abgelehnt. Diese sah vor, die Ortsbildschutzzone im Quartier Feldbreite zu erhalten. Mit den Abstimmungsergebnissen erhält die Gemeinde Emmen die rechtlichen Rahmenbedingungen, um die Planung eines modernen und zentral gelegenen Quartiers Feldbreite voranzutreiben. Das Areal umfasst das Elementwerk Brun und die Wohnkolonie Feldbreite, dem sogenannten «Schindlerdörfli». Die Initianten planen innovative Bauprojekte für gemischtes Wohnen und Arbeiten im Quartier.

Freude auf der einen Seite ...

Nebst dem überparteilichen Komitee Pro Feldbreite, das sich im Vorfeld der Abstimmung sehr engagiert für eine Weiterentwicklung des Quartiers Feldbreite eingesetzt hat, freute sich auch der Emmer Gemeinderat über den Entscheid des Stimmvolkes. «Wir nehmen jedoch die Bedenken, die in der Bevölkerung vorhanden sind, sehr ernst und werden ein grosses Augenmerk auf eine moderate Ent-

wicklung des Quartiers legen», sagt Baudirektor

Josef Schmidli.

Nun liegt es an den Grundeigentümern, zusammen mit geeigneten Investoren die einzelnen Bauprojekte gemäss den Vorschriften des angenommenen Bebauungsplans zu erarbeiten, damit in den kommenden 10 bis 15 Jahren ein Lebensraum wachsen kann, der den Vorstellungen der Befürworter entspricht.

... Enttäuschung auf der anderen

Verlierer der Abstimmung ist das Forum Emmen, das sich mit der Initiative «Quartier Feldbreite lebt weiter» für den Weiterbestand des Ortsbildes im Quartier eingesetzt hatte. Forums-Mitglied Mac Wijnands findet keine schlüssige Antwort auf das deutliche Stimmergebnis. «Verglichen mit der Abstimmung für den Erhalt der Chalets am Kühneweg, haben sich die Feldbreite-Bewohner kaum für den Erhalt ihres jetzigen Ortsbildes eingesetzt. Die emotionsgeladenen Aktionen am Kühneweg haben seinerzeit sicher mitgeholfen, den Entscheid zugunsten der Chalets zu bewirken», meint er. «Ich akzeptiere natürlich das Abstimmungsergebnis und hoffe nur, dass die Gemeinde sowie die Politiker das halten, was sie im Vorfeld versprochen haben, und dass das ganze Projekt kein finanzielles Desaster wird», schliesst Wijnands ab.



In den nächsten 10 bis 15 Jahren sind im der Feldbreite gegen 800 neue Wohnungen geplant, die in Etappen entstehen sollen.

